

Antrag zur Erstellung eines Energiekonzeptes für den Lkr. Kitzingen und Durchführungsvorschläge

Der Lkr. Kitzingen umfasst 31 Städte und Gemeinden mit ca. 90 000 Einwohnern. Ein regionales Entwicklungsprogramm liegt bisher noch nicht vor.

Die SPD – Kreistagsfraktion hat ein regionales Energiekonzept vorgeschlagen und die Aufnahme als Tagesordnungspunkt mit dem Thema „Energieplan für den Lkr. Kitzingen“ beantragt. Gleichzeitig wurde der Verwaltung mehrere Vorschläge für die Umsetzung und Vorbereitung des Tagesordnungspunktes unterbreitet.

Ziele

Regionale und kommunale Energiekonzepte dienen als Basis für eine optimale Umsetzung von energiepolitischen Zielen und sollen insbesondere zur Verminderung des Energiebedarfs und zur verstärkten Nutzung erneuerbarer Energieträger führen.

Ausgehend von unseren Zielsetzungen und unter Berücksichtigung von bereits vorhandenen energiepolitischen Vorgaben soll das „Regionale Energiekonzept Lkr. Kitzingen“ für jede einzelne Gemeinde spezifische Informationen über die derzeitige energetische Situation (Datenspiegel) und über die zukünftigen Möglichkeiten im Energiebereich liefern. Daraus sollen die spezifischen Handlungsaktivitäten abgeleitet werden.

Die Betrachtungen des Landkreises als Gesamtes ermöglicht nicht nur einen Vergleich zwischen den einzelnen Gemeinden, sondern auch das Finden von Gemeinsamkeiten, die Abstimmungen von gemeinsamen Aktivitäten und das Lernen voneinander. Die Bearbeitung als Landkreiskonzept reduziert die Kosten durch das Nutzen dieser Synergien.

Auch jetzt schon werden in unserem Landkreis alternative Energieträger wie z.B. Wasser- und Windkraft, Photovoltaik, Biogas oder Holzbewirtschaftung als eigenes Energiepotenzial genutzt. Trotzdem muss ein Großteil des gesamten Energiebedarfes von außerhalb importiert werden und das für diese Energie zu zahlende Geld in andere Regionen abfließt. Lediglich ein relativ kleiner Teil der Wertschöpfungskette verbleibt dabei in der Region z.B. bei den Heizölhändlern oder den Gaswerken. Im Gegensatz dazu bindet jede Kilowattstunde, die aus regionalen Energiequellen bereitgestellt wird, Wertschöpfung und Kaufkraft in der Region. Diese Wertschöpfung fließt allen zu, die vor Ort Energie bereitstellen, wie z.B. Land- und Forstwirten, die Bioenergie liefern, oder Betreibern von Solaranlagen, Windenergieanlagen und Wasserkraftwerken, aber auch dem Handwerk und Mittelstand.

Die SPD Kreistagsfraktion stellt daher den Antrag, für den Landkreis Kitzingen ein Energiekonzept zu erstellen

Bereits in mehreren Sitzungen des Unterausschusses im Kreistag wurde die Entwicklung eines regionalen Energiekonzeptes angesprochen. Die Anregung der SPD – Fraktion, einen Energieplan für den Lkr. Kitzingen zu erstellen, wurde von allen Fraktionen positiv aufgenommen.

Um das Profil des Landkreises Kitzingen auch als Umweltregion in der Zukunft weiter zu stärken hält die SPD Kreistagsfraktion die Erstellung eines Energieplanes bzw.

Energiekonzeptes für den gesamten Landkreis für erforderlich.

Angesichts der aktuellen Klimadiskussion ist es von enormer Bedeutung, zu wissen, welche Energie zur Zeit im Lkr. Kitzingen zum Einsatz kommt. Woher stammt diese Energie und wie

lässt sich diese besser nutzen? Welche weitere, bisher bei uns noch nicht genutzte alternative Energieart z.B. Geothermie, könnten wir nutzen?

Weitere Fragen wären noch, wie viel der verwendeten Energie stammt eigentlich aus dem Lkr. Kitzingen selbst und welche Versorgungsnetze mit erneuerbarer Energie sind hier bereits vorhanden. Das fängt an bei den Rapsölpresen, den Wind- und Wasserkraftanlagen, den Biogasanlagen oder den Solaranlagen usw.

Das vorhandene Potenzial an alternativen Energieträgern muss erhoben und auch der Öffentlichkeit besser zugänglich gemacht werden. Wenn wir wissen, wie zur Zeit der Energiemix in unserem Landkreis aussieht, dann wissen wir auch, wo, wie und was man für Verbesserungen ansetzen muss.

Bei der Erstellung eines Energieplanes für unseren Landkreis halten wir eine intensive Zusammenarbeit mit der Energieagentur Oberfranken, den Licht- Kraft- und Wasserwerken Kitzingen, weiteren Energieanbietern wie z.B. die ÜZ Lültsfeld, den Betreibern von alternativen Energieanlagen, der Land- und Forstwirtschaft, aber auch mit interessierten FH oder Universitäten erforderlich.

Die SPD Kreistagsfraktion Kitzingen macht zur Erstellung eines Energiekonzeptes folgende Vorschläge:

1. für jede einzelne Gemeinde sind spezifische Informationen über die derzeitige energetischen Situation (Datenspiegel) zu erforschen
2. die zukünftigen Möglichkeiten im Energiebereich sind zu erfassen
3. für den Lkr. Kitzingen ist unter Berücksichtigung der Pkt. 1 und 2 ein kreiseigener Energieplan zu entwickeln und dafür folgende Untersuchungen durchzuführen:
 - wie viel Energie wird im Durchschnitt im Lkr. Kitzingen benötigt?
 - Welche Energie kommt im Lkr. Kitzingen vornehmlich zum Einsatz?
 - Wie viel der verwendeten Energie stammt aus der Region selbst?
 - Welches Versorgungsnetz an erneuerbarer Energie ist bereits vorhanden?
 - Wie hoch ist das Biomassenpotenzial im Kreis (Bestand und Ausbaumöglichkeit)?
4. den Aufbau eines Solarkatasters für den Landkreis unter Mithilfe der kreisangehörigen Städte, Gemeinden und Verbandsgemeinden vorzunehmen oder in Auftrag zu geben, in dem Dach- als auch Freiflächen erfasst werden, die für die Errichtung von Photovoltaikanlagen geeignet sind,
5. verstärkt Informationsveranstaltungen für Bürger zur Bioenergie und zur Solarenergie anzubieten
6. ein kreiseigenes Konzept zu entwickeln, um den Landkreis Kitzingen zu einem Solar- und Bioenergiekompetenzzentrum der Region aufzubauen.
7. welche weitere, bisher bei uns noch nicht genutzte alternative Energieart z.B. Geothermie, könnten wir nutzen?
8. Energieeinsparpotentiale sind zu erarbeiten und umzusetzen.

Zur Bearbeitung schlagen wir folgende Vorgehensweise vor:

1. Analyse der aktuellen Energie- und Emissionssituation

- die Analyse der Ist-Situation dient als Basis für die Ansatzpunkte zukünftiger Änderungen beim Energiebedarf und der Energiebereitstellung

- die Berechnungen der Veränderungen durch Wechsel von Energieträger,
- der Bestimmung der aktuellen Nutzung erneuerbarer energieträger
- und für die Auswahl zukünftiger Technologien.

Dazu sollen statistische Daten ergänzt um Vor-Ort-Informationen aus den Gemeinden verwendet werden

2. Erarbeitung einer Übersicht über die für den Landkreis am besten geeignete Technologien zur Nutzung erneuerbaren Energieträgern

3. Auswahl von Teilbereichen für einen zukünftig möglichst hohen Anteil an erneuerbaren Energieträgern

Basierend auf der Energie- und Emissionsanalyse sowie auf der Übersicht über die Technologien zur Verwendung erneuerbarer Energieträger soll für die ausgewählten Bereich

- der zukünftig mögliche Anteil von erneuerbarer Energieträger an der Energieversorgung
- die Strategie zur Erreichung einer Energieversorgung mit 100% Anteil erneuerbarer Energieträger
- und die dazu erforderlichen Projekte (Instrumente und Maßnahmen) für den jeweiligen Bereich und die Zielsetzung

festgelegt werden.

4. Umsetzungsplan für ausgewählte Maßnahmen mit folgenden Inhalt:

- Ziele des Projektes
- Arbeitsplan
- Zeitplan
- Studie über die Auswirkung auf Energie- und Emissionssituation
- Wirtschaftlichkeitsrechnung und Finanzierungsinstrumente

Mit freundlichen Grüßen

Robert Finster
Fraktionsvorsitzender